



Wir über uns

-Einrichtungskonzept-



Krippe „Konfettinest“

Donarstraße 50

26123 Oldenburg

Tel: 0441 - 8 10 23

Kinderkrippe „Konfettinest“



Herzlich Willkommen im „Konfettinest“!

Adresse:

Krippe „Konfettinest“

Donarstraße 50
26123 Oldenburg
Tel: 0441/8 10 23

Gruppen:

1 Gruppe mit 15 Kindern
im Alter von 1 - 3 Jahren

Öffnungszeiten:

7:30 bis 13:30/15:30

Seit: Sommer 2001

Nachfolgerin der Bürgerstraße

Anmeldung:

Im Januar unter
[www.stadt-oldenburg.de/
kindertagesbetreuung](http://www.stadt-oldenburg.de/kindertagesbetreuung)

Unsere Krippe ist in der Donarstraße 50 in einem von mehreren Wohnblocks untergebracht. Hier wurden zwei Wohnungen der GSG zu einer Krippe umgebaut und mit einem eigenen Außenbereich versehen.

Wir haben montags bis freitags von 07.30 Uhr bis 13.30 Uhr/ 15:30 Uhr geöffnet.

In unserer Krippe sind fünf pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlich vielen Wochenstunden tätig. Das Team wird von einer hauswirtschaftlichen und einer Reinigungskraft ergänzt. Zusätzlich sind manchmal Auszubildende der Berufsbildenden Schule bei uns tätig, die wir anleiten und die uns im Alltag unterstützen. Bei Krankheit oder in Urlaubszeiten steht eine Vertretung zur Verfügung.

Im Team arbeiten wir gleichberechtigt zusammen und pflegen einen offenen und freundlichen Umgang miteinander. Jede hat ihre Aufgabe und wir ergänzen uns mit unseren unterschiedlichen Persönlichkeiten und Erfahrungen. Auf Dienstbesprechungen planen und reflektieren wir unsere Arbeit. Wir erhalten Supervision und Fortbildung. Außerdem ermöglicht uns der kollegiale Austausch mit Kolleg*innen anderer Krippen (Arbeitskreise und Krippentreff) Fragen aus der pädagogischen Praxis zu besprechen und unsere Arbeit weiterzuentwickeln.

Dabei werden wir durch die Fachberatung des Vereins für Kinder e.V. unterstützt.





Konfettinest – geborgen in der Vielfalt

Die Mädchen und Jungen finden in unserer Krippe eine Umgebung vor, in der sie sicher und geborgen sind, in der sie versorgt, ihre Bedürfnisse (Essen, Trinken, Kuschneln, Wickeln, Schlafen...) beantwortet werden und sie ihren verschiedenen Interessen nachgehen können.

Unsere Räume bieten verschiedene Möglichkeiten. In der **Garderobe** hat jeder ein persönliches Fach und die Eltern haben Gelegenheit, sich über Aktionen, Termine, Projekte und das aktuelle Tagesgeschehen zu informieren. Ein großes Fenster eröffnet einen ersten Blick in die Gruppe.

Die Kinder können mit uns allen zusammen im großen Spielzimmer sein oder sich in kleinen Gruppen oder alleine im Konfettiraum, im Schlafrum, im Esszimmer oder auf den Fluren je nach Interesse beschäftigen. Im **Wickelzimmer** wird gewickelt, aber es lädt mit der „Waschrinne“ auch zum Spielen mit Wasser und Farbe ein. Die Kinder, die keine Windel mehr benötigen, können im „**Kinder-Klo**“ die kleinen Toiletten benutzen.

Je nach Interesse der Kinder wird die Bewegungslandschaft im **Spielzimmer** von uns immer wieder umgestaltet: Hoch hinaus – drunter durch, verschiedenen weiche und harte Untergründe, Klettern, Balancieren, Krabbeln.

Auch das Mobiliar wird mit einbezogen und es entstehen ständig neue Ideen, den Kindern eine Herausforderung zu bieten. Oder wir schaffen Rückzugsmöglichkeiten, bauen Höhlen oder kleine Plätze, in denen einzelne Kinder oder kleine Gruppe ungestört spielen können.



Der **Konfettiraum** bietet ebenfalls verschiedene Möglichkeiten: Mal ist es wichtig, dass gesprungen werden kann, mal ist es ein Raum mit Kinderküche und Elementen für das Rollenspiel, mal sind Dunkel- und Hellspiele für die Kinder interessant und manchmal bietet der Raum auch einfach Ruhe und Kuscheligkeit mit Matratzen und Kissen.

Wir spielen mit Murmelbahnen, Puzzeln und Steckspielen, Puppen, Büchern, Stapelbechern und Stoffwürfeln. Die Kinder zeigen uns aber, dass sie sich am liebsten mit Alltagsgegenständen beschäftigen. Deshalb bieten wir ihnen Material, das zu ihren Themen passt. Z.B. geben wir ihnen verschieden große Papprollen, Bänder und Seile, Dosen und Flaschen, Schlüsselbunde, ausgeblasene Eier zum Experimentieren, Sandsäcke zum Schleppen, Knöpfe zum Sortieren und Schütten, Kartons zum Bauen und Verstecken und vieles mehr. Wir staunen immer wieder mit welcher Intensität die Kinder die Materialien erforschen und verstehen.

Die tiefen Fenster laden ein, das Geschehen draußen zu beobachten: Wer kommt, wer geht? Die Müllabfuhr und der Rasenmäher. Nachbarn mit Hunden. Katzen, Vögel, der Mond, die Wolken, der Regen, der Schnee...

Unser Garten

Es ist uns wichtig, dass wir viel nach draußen gehen. Der Lebensraum draußen bietet den Kindern eine große Freiheit und Ungestörtheit. Hier können sie sich noch ausgiebiger bewegen und auch laut sein. Der Garten bietet

Rückzugsmöglichkeiten, Kontakt mit den Elementen und anderen Geräuschen und Gerüchen als drinnen. Wir beobachten, dass draußen die Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten weiter und freier sind. In unserem Garten gibt es viel zu entdecken: Verschiedene Ebenen, Sand und Wasser, Sträucher zum Durchlaufen und Früchte ernten, Bäume zum Klettern, ein Duftkräuterbeet und ein Häuschen. Wir haben Schaukelmöglichkeiten und einige Plätze zum Ausruhen oder zum Schlafen. Mit den Fahrzeugen kann auf dem gepflasterten Weg rund um unseren Garten gefahren werden.

In dem „Fühl-Beet“ finden sich verschiedene Naturmaterialien zum Sortieren, Transportieren, Verstecken und Erkunden. Unter der Holzrinde entdecken wir Käfer, Asseln, Würmer...

Vor dem Schuppen haben wir bei Regenwetter eine tolle große Pfütze. Bei sonnigem Wetter können wir den Wasserhahn in der kleinen Sandkiste nutzen. Hier lädt auch eine Balanciermauer zum Ausprobieren, zum Rollenspiel und zum Schätze finden ein.

Wir haben eine Rutsche, die über den Berg erklommen werden muss. Hinter dem Berg führt ein Trampelpfad durch Gebüsch und an Baumwurzeln entlang, der auch gerne mit den Laufrädern erobert wird.

Der überdachte Terrassenbereich ermöglicht uns auch bei Regenwetter mal im Trockenen zu sitzen und bietet im Sommer Schatten.





Tagesablauf

- 7.30 Uhr Ankommen, Übergabe mit kurzen Informationen, Verabschiedung.
Bis 8.30 sollten alle Kinder gebracht worden sein, damit sie genügend Zeit haben, in der Gruppe anzukommen.
- 08.45 Uhr Beim gemeinsamen Singen und Spielen im **Morgenkreis** finden wir uns als Gruppe zusammen. Unsere Morgenkreistiere zeigen, wer heute da ist und wer fehlt. Wenn für den Tag besondere Aktivitäten geplant sind, werden sie in dieser Runde mitgeteilt.
Bitte nicht stören!
- 9:15 Uhr Zum **Frühstück** kommt auf den Tisch, was gesund, schmackhaft und überwiegend biologisch ist. Die Kinder bereiten sich ihr Brot selbstständig zu, bedienen sich selbst und helfen sich untereinander. Sie setzen sich mit allen Sinnen und genussvoll mit der Nahrung auseinander. Beim Essen wird außerdem über Geschichten von zu Hause, über Erlebnisse und Fantasien geplaudert.
- 10:00 Uhr Für die Kinder ist Zeit, dem eigenen Spiel nachzugehen. Während gewickelt wird, bereiten wir uns mit den Kindern darauf vor, nach draußen zu gehen. Beim An- und Ausziehen kann viel Selbstständigkeit und Wissen über Reihenfolgen, Abläufe und alltagspraktische Fertigkeiten erworben werden. Je nach Wetter und Tagesform der Kinder wird die Gruppe geteilt oder wir gehen gemeinsam raus.

- 11:45 Uhr Wir kommen wieder rein, ziehen uns Jacken und Schuhe aus, ggf. wird gewickelt, Hände werden gewaschen und wir sammeln uns im Spielzimmer. Oft singen wir dann noch gemeinsam ein Lied.
- 12.15 Uhr Nun teilt sich unsere Gruppe. Die Ganztagskinder essen in der Küche und die Vormittagskinder im Bastelzimmer. So ist der Übergang zum Schlafen und zur Abholzeit geordnet.
Das **Mittagessen** wird von der Firma „Karotte“ geliefert.

Vormittagskinder

- 12:45 Uhr Die Kinder spielen ruhige Spiele, puzzeln, kuscheln, schauen sich Bücher an oder gehen noch einmal nach draußen.
Die Abholzeit beginnt.
- Bis 13:20 haben die Eltern noch Zeit für ein Tür- und Angelgespräch.
- 13:30 Uhr Alle Vormittagskinder sind abgeholt.

Ganztagskinder

- 12:45 Uhr Die Kinder werden bettfertig gemacht und hingelegt. Die Kinder haben ihren festen Schlafplatz. Je nach aktueller Stimmung und Situation bleibt eine Person im Schlafräum. Ansonsten werden die Kinder mit dem Babyfon überwacht.
- 13:00 Uhr Mittagsruhe.
bis Die Kinder schlafen. Jetzt sind noch zwei Fachkräfte für die
- 14:30 Uhr Kinder da. Sie erledigen den Küchendienst, haben Zeit für Vorbereitungen, verabredete Elterngespräche oder Anleitungsgespräche. Eine Kollegin ist zuständig für die Schlafwache.
- 14:30 Uhr Die Mittagsruhe ist beendet, die Kinder werden geweckt.
Die Abholzeit beginnt.
- Bis 15:20 haben die Eltern noch Zeit für ein Tür- und Angelgespräch.
- 15:30 Uhr Jetzt schließt das Konfettinest seine Türen.



Schlafen

Unsere Ganztagskinder bleiben über Mittag in der Krippe und machen ihren Mittagsschlaf bei uns. Das setzt voraus, dass sie schon mit uns vertraut sind und wir ihre Schlaf- und Einschlafgewohnheiten kennen. In der Eingewöhnung wird deshalb mit den Eltern auch darüber gesprochen, wie, wann und wie viel ihr Kind schläft, was es gewohnt ist und welche Hilfsmittel (Schnuller, Tuch, Kuscheltier) es dabei benötigt.

In der Krippe stehen uns ein Schlafraum sowie verschiedene Ausweichmöglichkeiten zur Verfügung, sodass wir, je nach Bedarf, Schlafgruppen zusammenstellen können. Jedes Kind hat sein Bett (die Betten werden vor dem Mittagessen vorbereitet). Dort findet es seine Bettwäsche und die persönlichen Dinge vor, die es zum Schlafen benötigt. Beim Zubettgehen sprechen wir leise mit den Kindern, dämmen das Licht, begleiten jedes Kind in sein Bettchen, wünschen einen guten Schlaf und lassen die Spieluhr einmal laufen. Die Abläufe sind immer gleich und in der Regel finden die Kinder dann sehr schnell zur Ruhe.

Während der Mittagsruhe werden die Kinder je nach Gruppensituation und dem Befinden der Kinder persönlich von einer Mitarbeiterin oder über das Babyfon betreut.

Bildungs- und Lerngeschichten

Mit den „Bildungs- und Lerngeschichten“, die wir für jedes Kind im Laufe der Krippenzeit erstellen, berichten wir über unsere Beobachtungen. In Form einer Fotogeschichte wird dem Kind mitgeteilt, wie es in seiner Beschäftigung mit der Umwelt von den Erzieherinnen gesehen wurde. Wir interessieren uns für die individuellen Themen der Kinder und für ihre Art, wie sie sich auseinandersetzen. Diese Geschichte wird in einem Ordner, zu dem die Kinder jederzeit Zugang haben und der von ihnen auch immer wieder gerne angeschaut wird, aufbewahrt. Zum Füllen dieser Ordner sind auch die Eltern herzlich eingeladen.

Wenn die Lerngeschichte geschrieben ist, laden wir die Eltern des jeweiligen Kindes zu einem Gespräch (Elternsprechtage) ein, um uns über die aktuellen Interessen, Themen und Entwicklungen des Kindes auszutauschen.

Eltern

Die Eltern sind für ihre Kinder die wichtigsten Bezugspersonen und für uns die Brücke zu den Kindern. Der gegenseitige Austausch mit den Eltern ist deshalb ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Dies geschieht vor allem bei der täglichen Übergabe und bei den Gesprächen und Treffen, die wir den Eltern anbieten.

Am Anfang laden wir die neuen Eltern zu einem **Eingewöhnungselternabend** ein, bei dem es um die Planung der Eingewöhnung und um individuelle Fragen im Zusammenhang mit dem Einstieg in die Krippe geht. Noch vor der Sommerpause bieten wir einem **Kennenlern-Nachmittag** an, bei dem sich die bleibenden und die neuen Eltern miteinander bekannt machen und erste Kontakte knüpfen können.

Im Laufe des Krippenjahres treffen wir uns mit den Eltern an Elternabenden zu verschiedenen Themen, zu Elternsprechtagen, Gartentagen und Festen. Sie haben auch Aufgaben, z.B. sind sie verantwortlich, die Garten- und Putztage zu organisieren, Elternsprecher und eine/n Notfallkoordinator*in zu wählen.

Diese Aufgaben kommen auf die Eltern zu:

- An den Elternabenden teilnehmen
- Elternsprecher wählen
- Wetterfeste und jahreszeitgemäße Kleidung für die Kinder zur Verfügung stellen.
- Gartenaktion und Putztag mehrmals im Jahr

Wir freuen uns auf ein schönes Miteinander!





Eingewöhnung

Den Anfang bildet eine intensive Eingewöhnung des Kindes in die Krippe, in der sich zunächst eine Bezugsperson mit dem Kind und seiner Familie bekannt macht und eine tragfähige Beziehung aufbaut. Auf dieser Basis werden sie allmählich mit den Abläufen der Gruppe vertraut gemacht. Wir unterstützen das Kind liebevoll dabei, sich in den Regeln des Alltags und in seinem neuen Tagesrhythmus zurechtzufinden (siehe auch Eltern-Info zur Eingewöhnung).

Wir sehen das Kind und seine Familie in ihrer Einzigartigkeit und gestalten die Eingewöhnung im Rahmen der Möglichkeiten individuell. Das Kind wird Teil der Gruppe und lernt sich in der Gemeinschaft zu bewegen, Kontakte zu gestalten und seinen Platz zu finden, sich einzufügen und sich zu behaupten. Je nach Alter und Tagesform gehen die Kinder unterschiedlich mit diesen Herausforderungen um. Wir begleiten sie dabei, indem wir immer wieder den Kontakt zu ihnen aufnehmen, denn die Beziehung ist und bleibt für die gesamte Krippenzeit die wichtigste Basis, um Vertrauen und Sicherheit in der Gruppe zu entwickeln.

Auch mit den Eltern gelingt ein vertrauensvoller Umgang am besten, wenn wir im regelmäßigen Austausch mit ihnen sind und uns über Alltagsfragen und Erfahrungen verständigen.

Konzept zur Sprachbildung und -förderung in der Krippe „Konfettinest“, Donarstr. 50

Das Miteinander Sprechen nimmt in unserem Krippenalltag einen großen Raum ein. Bei uns bekommen die Kinder früh Kontakt zu anderen Kindern ihres Alters. Dadurch haben sie die Chance, sich in ihnen wiederzuerkennen, in ihrem Spiel, dem Ausdruck und damit auch in ihrer Sprache.

Die Kinder nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr, das ist für die Sprachentwicklung zentral. Begriffe wie warm – kalt, glatt – rau, auf – zu, laut – leise, trocken – nass können bei vielen Anlässen und durch unsere Fühl-Wand, das Fühl-Beet, mit Papprollen, Knöpfen, Gras und Sand erlebt werden und bekommen nicht nur einen Namen, sondern durch das Fühlen, Schmecken, Riechen und Hören auch eine Bedeutung.

Durch die sprachliche Begleitung von Spiel, Pflege- und Alltagssituationen entstehen immer wieder neue und spannende Kommunikationsanlässe. Im gemeinsamen Morgenkreis, beim Frühstück und Mittagessen, beim Anschauen von Bilderbüchern aber auch in vertrauten Situationen zu zweit (Wickeln) kommen wir mit den Kindern ins Gespräch und geben Raum für eigene Sprachwelten. Sie bekommen einen Rahmen über Erlebtes, Wünsche, Gefühle und das, was sie gerade beschäftigt, zu sprechen und teilzuhaben an Themen anderer.





Dabei nehmen wir jedes Kind in seiner Persönlichkeit an, sind interessiert an seinen Themen und Ideen und lassen Zeit, diese auf ihre Weise auszudrücken. Eine gute, stabile Beziehung, geprägt von Offenheit und Vertrauen gibt den Kindern Sicherheit und Freiheit, sich auszudrücken und ist Grundlage für die Sprachentwicklung.

Das, was wir tun, begleiten wir sprachlich (z.B. beim An- und Ausziehen), um dem Kind Orientierung zu geben. Dabei nutzen wir eine klare, konkrete und kurze Sprache, um das Kind nicht zu überfordern. Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter*innen sich über ihr eigenes Sprachverhalten bewusst sind, dieses überdenken und sich dazu fortbilden. Durch regelmäßige Beobachtung und den Austausch im Team wird die Sprachentwicklung der Kinder im Blick behalten. Die Eltern werden durch Gespräche, gemeinsame Singkreise, Feste und Elternsprechtag einbezogen und sind auch hier wichtige Partner.

Andere Kulturen und ihre Sprachen sind bei uns willkommen und werden durch Lieder, Begrüßungen, Benennungen eingebunden. Wir sehen dies als Bereicherung und freuen uns, wenn sich Eltern beteiligen und einbringen.

Kinder haben Rechte – von Anfang an!

Die Kinder, die unsere Kita besuchen, sind mit ihren Interessen, Spielideen, Bedürfnissen und Anliegen willkommen. Wir sehen es als unsere Aufgaben an,

- sie als Persönlichkeiten wahrzunehmen und zu achten,
- ihnen für ihre eigenständigen und selbstbestimmten Tätigkeiten ausreichend Raum zu geben,
- ihnen Entscheidungsrechte und Mitsprache einzuräumen, wo dies möglich ist.

Starke Kinder lassen sich nicht alles gefallen.

Kinder brauchen Schutz und Fürsorge, Unterstützung, Struktur und Orientierung. Sie brauchen Erwachsene, die Verantwortung für sie übernehmen. Sie brauchen aber auch Freiheit und Raum für eigenständiges und selbstbestimmtes Handeln. Es ist von großer Bedeutung, dass sie mit ihren Anliegen gehört werden und etwas bewirken. Es stärkt sie, wenn sie sich ausprobieren und eigene Erfahrungen machen können. Es ist unbedingt wichtig, dass ihre Grenzen respektiert und sie ernst genommen werden.

Wir möchten die Kinder beteiligen und sie können am Alltag ihrer Krippe aktiv teilnehmen. Dazu gehört auch, dass sie sich beschweren können, wenn sie nicht einverstanden sind oder Verbesserungsvorschläge haben.

Jede Einrichtung im Verein für Kinder e.V. hat ein **Kinderschutzkonzept**. Darin ist festgelegt, mit welchen Maßnahmen dafür gesorgt wird, dass die Kinder bei uns sicher aufgehoben und angemessen beteiligt werden. Es enthält neben allgemeinen Informationen Aussagen zu folgenden Bereichen:

- Mein Körper, ein Geschlecht, meine Grenzen
- Beteiligung, Mitsprache und Beschwerde
- Umgangsregeln für den Alltag
- Raumgestaltung
- Verabredungen im Team

Das Kinderschutzkonzept wird den Eltern der Einrichtung zu Anfang des Kita-Jahres vom Team vorgestellt.



Organisatorisches

Ab dem 01.08.2013 gilt der Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung für Kinder ab einem Jahr. Außerdem gilt ab dem 01.08.2014 ein neues Anmeldeverfahren in Oldenburg.

Anmeldeverfahren:

Für einen Platz in einer Oldenburger Krippe können Eltern ihr Kind im Januar zum 01.08. d.J. direkt beim Amt für Jugend, Familie und Schule anmelden. Bei einem Tag der offenen Tür am 3. Samstag im Januar besteht die Möglichkeit, die Einrichtungen des Vereins für Kinder e.V. kennen zu lernen. Weitere Infos zu Terminen und zum Anmeldeverfahren unter www.verein-fuer-kinder.de oder www.stadt-oldenburg.de/kindertagesbetreuung.

Aufnahmekriterien:

Die Mitarbeiter*innen der Gruppe entscheiden eigenverantwortlich über die Aufnahme der Kinder. Die Betreuungsverträge werden mit dem Vorstand des Vereins für Kinder e.V. abgeschlossen. Mit dem Abschluss eines Betreuungsvertrages ist die Mitgliedschaft im Verein verbunden. Bei der Aufnahme wird darauf geachtet, dass die Gruppe bezogen auf das Alter und Geschlecht der Kinder ausgewogen zusammengesetzt ist.

Bevorzugt werden in den Krippen des Verein für Kinder e.V. berücksichtigt:

1. Geschwisterkinder, wenn dadurch gewährleistet ist, dass sie gleichzeitig eine Einrichtung besuchen.
2. Kinder von Mitarbeiter*innen des Vereins – allerdings nicht in der Gruppe, in der sie tätig sind.
3. Kinder von Personen, die in den ehrenamtlichen Gremien des Vereins Verantwortung übernommen haben (Aufsichtsrat).

Schließungszeiten

Die Krippe ist mindestens drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerdem kann die Einrichtung maximal für 5 Tage an „Brückentagen“ (z.B. Freitag nach Himmelfahrt) und für einen Teil der Osterferien geschlossen werden, sowie an max. 3 Tagen für Fortbildung und Konzeptarbeit. Die Mitarbeiter*innen sind verpflichtet, den Eltern alle Schließungszeiten zu Beginn des Kindergruppenjahres mitzuteilen.





Krippe „Konfettinest“

Donarstraße 50
26123 Oldenburg
Tel: 8 10 23



Herausgeber:

Verein für Kinder e.V.
Schulstraße 12 - 26135 Oldenburg
Tel.: 0441 - 99 95 82-0 - Fax: 99 95 82-29
internet: www.verein-fuer-kinder.de
e-mail: buero@verein-fuer-kinder.de

Oldenburg, Juli 2018

